

Laibacher Zeitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. Juni d. J. dem Redacteur der „Brünner Zeitung“ Heinrich Schindler das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Mai d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. Generalconsul in Beirut Emil Otto Rémy-Verzen-covich von Szilass den Großcordon des tunesischen Nischan-Istifhar-Ordens und der k. und k. Attaché Johann Freiherr von Styrcea das Ritterkreuz des königlich griechischen Erlöser-Ordens annehmen und tragen dürfen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juni d. J. dem Oberbaurathe im Ministerium des Innern Karl Beckmann anlässlich der ihn über sein Ansuchen bewilligten Versetzung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und vorzüglichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Ministerialrathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Juni d. J. den Director der Staats-Realschule in Troppau Rudolf Bartelmus zum Mitgliede des Landesschulrathes für Schlesien für den Rest der laufenden Functionsperiode allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Juni d. J. die Privatdocenten Dr. Hugo Rex, Dr. Julius Pohl und Dr. Eugen Steinach zu außerordentlichen Professoren an der deutschen Universität in Prag, und zwar den Erstgenannten für Anatomie, den Zweitgenannten für Pharmakologie und Pharmakognosie, den Letzgenannten für Physiologie allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Juni d. J. dem behördlich autorisierten Civil-Ingenieur Alexander Werner in Salzburg den Titel eines Baurathes mit Nachsicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Wann sind Frauen glücklich?

Von Anna M. . . .

„Die sublimste philosophische Definition des Glückes könnte keinen umfassenden allgemeinen Aufschluss über diesen Begriff geben, denn das Glück ist etwas Individuelles.“ So las ich jüngst in einer Zeitung, und da ergab ich mich ernstlichen Grübeleien über die Fragen: Was ist das Glück? Wann sind wir Frauen eigentlich glücklich?

Jede der freundlichen Leserinnen dürfte diese Fragen anders beantworten, denn jede sucht ihr Glück in etwas anderem. Die eine ist glücklich, wenn ihre Behausung von oben bis unten in tadelloser Ordnung und Reinlichkeit erstrahlt, wenn jedes Eckchen und Winkelchen, alle Schränke auch in der Tiefe ihres Innersten so beschaffen sind, dass sie allesamt die prüfenden Blicke der besten Freundin, ohne zu erbleichen, ertragen können, wenn im Reiche der Küche alles blinkt und blankt vom kleinsten Deckelchen bis zur größten Pfanne, und die Frau denn zwar etwas müde, aber doch in gehobener Stimmung ihr großes Reinigungswerk betrachtet — dann pocht ihr Herz voll Glückseligkeit.

Die andere ist glücklich, wenn es ihr nach wochenlangem eifrigem Studium, nach tagelangem Umher-spähen unter den neuesten Erzeugnissen der Mode, und nach ebenso langer angestrengter Arbeit an der Seite einer Kleiderkünstlerin mit Schere, Nadel und Faden,

Der Ministerpräsident hat den mit dem Titel und Charakter eines Hilfsämter-Directors bekleideten Hilfsämter-Directions-Adjuncten im Ministerraths-Präsidium Eduard Weinzierl zum Hilfsämter-Director, den Official ebendasselbst Josef Grünberger zum Hilfsämter-Directions-Adjuncten und den Kanzlisten im Ministerium des Innern Karl Weber zum Official im Ministerraths-Präsidium ernannt.

Heute wird das XI. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 16 die Kundmachung des k. k. Landespräsidenten in Krain vom 18. Juni 1895, Z. 4112, betreffend die Anerkennung des Öffentlichkeitsrechtes mehrerer Gemeinden, respective Bezirksstädte in Bosnien-Herzegowina.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.

Laibach am 24. Juni 1895.

Nichtamtlicher Theil.

Der Cabinetswechsel.

Das „Vaterland“ bespricht den eingetretenen Ministerwechsel und bemerkt unter anderem: „Was den bisherigen Ministerpräsidenten Fürsten zu Windisch-Grätz anbetrifft, so ist es nicht gut möglich, den wärmsten Worten der Anerkennung und des Dankes, mit welchen Se. Majestät der Kaiser dessen Entlassungsgeßuch genehmigte, etwas Wirksameres oder Schmeichelhafteres hinzuzufügen. Eine solche Würdigung der Verdienste eines Staatsmannes zählt zu den seltensten Erscheinungen im politischen Leben. Die aufopfernde Hingebung, die patriotische Selbstlosigkeit des Fürsten wird da in Ausdrücken gefeiert, die nicht überboten werden können.“

Die „Presse“ knüpft an die gestrige Erklärung des provisorisch mit dem Vorsitze im Ministerrathe betrauten Herrn Ministers des Innern Grafen Kielmansegg eine längere Betrachtung, der wir Folgendes entnehmen: „Die Erklärung des Herrn Grafen Kielmansegg ist trotz ihrer Kürze und Gedrungenheit inhaltsreich und charakteristisch genug, um das Wesen und die Ziele der neuen Regierung in helles Licht zu rücken und vollkommene Klarheit über die augenblickliche innerpolitische Sachlage zu schaffen. Hoffentlich wird die offene und loyale Ankündigung des Cabinetschefs der entsprechenden Würdigung im Abgeordneten-hause begegnen, und dies müsste umso eher angenommen werden, als es sich hierbei ebensowohl um ein allgemeines Staats-Interesse als um das eigene Interesse des Hauses handelt.“

nach tausend und abertausend mühseligen Stichen, nach wiederholtem Probieren und Anpassen endlich gelingt, eine neue Frühlingstoilette ihr Eigen zu nennen, die allen Anforderungen, selbst der anspruchsvollsten Kennern, zu genügen vermag. Wenn sie dann, angethan mit der neuen Staatsrobe, den ersten Besuch macht und sie die neidlose (?) Bewunderung sämtlicher Freundinnen erregt und sie ordentlich die spähenden Blicke der ganzen benachbarten Weiblichkeit auf sich ruhen fühlt — dann klopft ihr Herz voll innerer Glückseligkeit.

Eine dritte Dame hält ihren letzten Empfangstag in dieser Saison ab, das ganze Haus ist würdig geschmückt, in der Küche duftet es nach leckerem Kuchen, der Kaffeetisch prangt im Glanze von reichem Damast, blinkendem Silber und Glas, Blumen, Früchten, Süßigkeiten der ausserlesensten Art, die Hausfrau in geschmackvoller Seidentoilette, das Stubenmädchen in blanker Schürze und Mütze harren aufgeregt der Dinge, die nun kommen sollen. Wenn dann die Hausglocke ertönt und sie in kurzen Absätzen immer wieder erklingt, wenn die Empfangsräume sich mit eleganten Damen füllen, die vorhandenen Stühle kaum hinreichen, wenn der langgestreckte Kaffeetisch selbst diesen ausgedehnten Erwartungen nicht mehr hinreichen kann, wenn im lauten, animierten Gespräch die ganze illustre Gesellschaft sich amüsiert, scherzt und lacht und die Hausfrau ihre Blicke über das freundliche Bild schweifen lässt — dann pocht ihr Herz voll Glückseligkeit.

So ist das Glück der braven Hausfrau, der Modefreundin, der Gesellschaftsdame beschaffen; anders sieht

Das „Fremden-Blatt“ äußert sich folgendermaßen: „Als ein Muster von Correctheit wird man die Regierungs-Erklärung bezeichnen dürfen, mit welcher gestern der neue Minister Graf Erich Kielmansegg das von ihm geleitete Cabinet dem Abgeordneten-hause vorgestellt hat. In knappen, aber jedes Mißverständnis und jede schwankende Deutung ausschließenden Worten charakterisiert diese Erklärung die eigene Stellung des neuen Ministeriums, die ihm gesetzte Aufgabe, sein Verhältnis zur Volksvertretung, die Nothwendigkeiten der Situation. . . . Sehr richtig hebt auch die Erklärung des Grafen Kielmansegg zum Schlusse hervor, dass, wenn das Haus der Regierung bei der Erfüllung ihrer schwierigen Aufgabe die erbetene wohlwollende Unterstützung leihen wird, diese dem allgemeinen Staats-Interesse gewährt wird.“

Die „Neue freie Presse“ constatirt, dass die Erklärung des Herrn Grafen Kielmansegg vom Abgeordneten-hause sympathisch aufgenommen wurde.

Die „Wiener allgemeine Zeitung“ nennt das Ministerium Kielmansegg das „Ministerium der Arbeit“ und betont, dass zur Bewältigung dieser Arbeit Männer berufen wurden, die in ihren Ressorts eine hervorragende Sachkenntnis sich erworben haben. „Die neuernannten zwei Minister Graf Kielmansegg und Dr. Ritter Böhm von Bawerk werden lebhaften Sympathien begegnen; der Name des Grafen Kielmansegg hat einen guten Klang, und Dr. Ritter Böhm von Bawerk gilt mit Recht als einer der bedeutendsten Gelehrten auf dem Gebiete der Finanzpolitik.“

Politische Uebersicht.

Laibach, 22. Juni

Der Budget-Ausschuss der Delegation des österreichischen Reichsrathes hat nach Annahme des Voranschlages für Bosnien und die Herzegovina die meritorischen Arbeiten beendet.

Heute vormittags wird die österreichische Delegation eine Sitzung abhalten, auf deren Tagesordnung sich der Etat des Ministeriums des Aeußern, das ordentliche Heereserfordernis, das Marinebudget, die Schlussrechnung für 1893 sowie Nachtragscredite befinden.

Der Bericht des Heeresauschusses der ungarischen Delegation führt hinsichtlich des von der Kriegsverwaltung geforderten, auf 10 Jahre zu vertheilenden neuen Crediten von 20 Millionen zur Erhöhung von Waffenvorräthen auf 100 Procent des

das der Gattin, der Mutter aus. Heute ist die Wiederkehr jenes Tages, an welchem Mann und Frau einst vor Jahren ihren Ehebund geschlossen. Im Laufe des geschäftigen, mühseligen Lebens hat man nicht immer Zeit, Feste zu feiern, so macht auch der Hochzeitstag keine Ausnahme. Nur ehe der Hausherr zu gewohnt früher Stunde sich auf den Weg ins Geschäft macht, tritt er an seine treue Lebensgefährtin heran, reicht ihr in männlich kraftvoller Weise die Hand und spricht einfach und bieder: „Du mein gutes, braves Weib, ich bin froh, dass ich dich habe und danke dir für all deine Liebe!“ Dabei sehen sich beide verständnisinnig an, ein Gefühl reiner Zufriedenheit erfüllt das Herz der Frau und es pocht lauter in wahrer Glückseligkeit.

Drüben wohnt eine Witwe mit ihren Kindern in bescheidenen Verhältnissen, die Mutter schafft und müht sich Tag und Nacht im Laden ab, um es nur zu ermöglichen, dass die Töchter und Söhne studieren, manchmal droht sie zusammenzubrechen, aber das eiserne Muß des selbstgesteckten Zieles hält sie aufrecht. Wenn sie es nur aushält, bis die ältesten Kinder erwachsen-sfähig sind. Der Sohn hat das Studium vollendet, nun heißt es, eine Stelle suchen. Er kommt strahlenden Auges nach Hause: „Gesunden, Mutter!“ ruft er ihr schon in der Thür entgegen, „und besser als wir alle erwartet.“ Bescheiden kommt das Schwesterchen heran, gratuliert dem wackeren Jungen und sagt: „Auch ich weiß etwas Gutes, ich bin die erste in der Classe geworden!“ Freudig umarmt die Mutter die fleißigen, strebsamen Kinder, und ihr Herz pocht laut in wahrer Glückseligkeit.

organisationsmäßigen Kriegsstandes und zur Anschaffung von Repetiergewehren für die technischen Truppen, Artillerie u. s. w. aus, daß nach der Erklärung des Kriegsministers die Ausrüstung der Truppen mit neuen Gewehren kleinen Calibers für die nächste Zukunft ausgeschlossen ist, nachdem man nach der gemachten Erfahrung dessen nicht bedarf. Bei der Anschaffung von Repetiergewehren und Extracorpörgewehren, Carabinern und Pistolen werde Kriegsminister beide Waffenfabriken der Monarchie berücksichtigen und die Anschaffungen derart veranlassen, daß das Bestehen und die Leistungsfähigkeit der beiden Fabriken gesichert ist, was hinsichtlich beider Fabriken in gleicher Weise im Interesse des Militärarsars liege. Von der diesmal angesprochenen Summe werden 10.023 Repetiergewehre, 23.250 Repetier-Extracorpörgewehre, 1500 Repetierpistolen und die dazu gehörige Munition beschaffen werden.

Die Presse des deutschen Reiches, die gegenwärtig ihre Spalten fast ausschließlich mit Berichten über die Festlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Nordostsee-Canals füllt, betont den friedlichen Charakter der Rede des Kaisers Wilhelm beim Bankett in Hamburg. «Die Rede des Kaisers — schreibt die Münchner «Allgemeine Zeitung» — hat wegen ihrer entschiedenen Betonung der Friedenspolitik den tiefsten und nachhaltigsten Eindruck auf die Vertreter der fremden Nationen gemacht, und in der That sind die Kaiserworte geeignet, nicht nur im ganzen deutschen Vaterlande die Herzen höher schlagen zu lassen, sondern über die gesamte Culturwelt hinzutönen als ein unvergleichliches Zeugnis von dem Geiste, in welchem das deutsche Reich seine Culturmission aufsaßt und ausübt. Die neue Wasserstraße wird durch diese Kaiserworte gleichsam geweiht zum Dienste der Cultur.»

In der italienischen Kammer brachten vorgestern Deputierter Cibrario und Genossen einen Antrag auf Verschärfung der Geschäftsordnung ein, nach welchem die Ordnung störende Deputierte im Bedarfsfalle auf einen bis zehn Tage ausgeschlossen werden können. Der Antrag wird unter allgemeiner Zustimmung an den Geschäftsordnungsausschuß geleitet, welcher nächstens herüber berichten wird. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. — Der Senat nahm die Adresse zur Beantwortung der Thronrede an. — In der gestrigen Sitzung der Kammer legte Schatzmeister Sonino den Entwurf eines Budgetprovisoriums für die Monate Juli und August vor.

Der französische Colonialminister theilte in der letzten Sitzung der Budget-Commission mit, daß die Expedition Monteil den ihr in unregelmäßiger Weise zugewiesenen Credit von 1.115.000 Francs überschritten habe. Die Expedition sei nicht gehörig organisiert und auf dem Rückzug begriffen gewesen, als der Befehl dazu anlangte.

Nach einem in Madrid verbreiteten Gerüchte sei der cubanische Insurgentenführer Magimo Gomez gefangen genommen worden.

Das englische Unterhaus hat bei der Berathung des Kriegsbudgets einen Antrag, den Gehalt des Kriegsministers um 100 Pfund zu reducieren, weil die Munitionreserve ungenügend sei, mit 132 gegen 125 Stimmen angenommen. — In der vorgestrigen Sitzung erklärte General-Postmeister Morley, er habe verfügt, daß alle Angebotscirculare von Lotterielosen aus fremden Ländern unter offenem Umschlag an das betreffende Land zurückgesendet werden.

Von vielen schönen Augenblicken könnte ich noch berichten, wo das Glück einzog in das Herz manch wacherer Mutter, wie sie im Anschauen des rosigen Kindeleins alles vergaß, was sie darum gelitten und nur eines empfand — reine Glückseligkeit.

Wie andere Mütter nach jahrelanger mühseliger Pflege endlich das Siechthum des Kindes besiegten und sich dann in wahrer Glückseligkeit des wiedergewonnenen Lieblinges freuten.

Wie viele Frauen im Anblicke der blühenden Kindergeichter, der strammen, lebensfrohen Gestalten, nicht an die Sorge und Arbeit denken, welche die Kleinen gebracht, sondern einzig allein mit unendlicher Dankbarkeit im Herzen des Mutterstolzes wahrer Glückseligkeit Raum geben.

Diese Beispiele zeigen uns, daß die Frau stets dann glücklich ist, wenn sie das beruhigende Gefühl empfindet, etwas Rechtes vollbracht, ihre Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllt, Gesundheit, Gedeihen, Glück, manchmal selbst nur Glanz um sich her verbreitet zu haben.

Der einzige Unterschied bei dem Glücke der Frauen liegt darin, daß sie je nach ihrer individuellen Veranlagung und den sie umgebenden Verhältnissen, ihr Glück auch in verschiedenen Sphären suchen. Möchte es allen weiblichen Wesen gelingen, den richtigen Kreis für ihre Thätigkeit zu finden und denselben in treuer Pflichterfüllung obliegen — dann werden auch alle Frauen glücklich sein.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß als Nachfolger des Generals Besack, des bisherigen Directors des Post- und Telegraphenwesens, Graf Toll, jetziger Gouverneur von Petersburg, genannt wird.

Nachdem die Neubildung des norwegischen Ministeriums gescheitert ist, reiste der König Freitag wieder nach Stockholm zurück.

Der serbische Ministerrath hat die Abmachungen der Karlsbader Conferenz principiell genehmigt.

Die am 16. d. den Botenfahrern der drei Mächte übergebene Note der Pforte erkennt, ohne Armeniens zu erwähnen, die Nothwendigkeit von Reformen im Principe an und sagt die Ernennung eines Obercommissärs, jedoch ohne Zustimmung der Mächte, zu. Der weitere Inhalt der Note war so unbestimmt gefaßt, daß die Botenfahrern um eine präcisere Erklärung ersuchten. Der Umstand, daß der Großvezier schon nach seiner kurzen Amtsdauer eine einigermaßen entgegenkommende Antwort auf die Vorstellungen der Großmächte ertheilen ließ, wird als günstig und die Affaire um einige Schritte weiterbringend angesehen. Das erste Geschwader der englischen Escadre ist nach Tripolis, das zweite nach dem Norden abgegangen. Das Ziel der ersten wird Smyrna sein.

Die Vorfälle an der türkisch-bulgarischen Grenze entstanden infolge der unbedeutenden localen Streitigkeiten. Es wurde beiderseits eine Untersuchung eingeleitet. In Djeddah hat sich die Stimmung etwas beruhigt.

Tagesneuigkeiten.

— (Personalnachricht.) Der Präsident der Staatsbahnen, R. v. Bilinski, welcher die österreichische Regierung bei den am 26. d. beginnenden Berathungen des internationalen Congresses vertreten wird, ist nach London abgereist.

— (Wollenbrüche.) Ueber die im westlichen Böhmen niedergegangenen Wollenbrüche liegen vom 21. d. noch folgende authentische Einzelheiten vor. Die Orte Bestowitz, Sawestiu bei Blatna und Brzeznitz sind überschwemmt und gänzlich vom Verkehre abgeschlossen; die Gefahr ist groß. Angeblich sollen einige Häuser eingestürzt und die Deichen gerissen sein. In Brzeznitz sowohl wie auch in Blatna wurden mehrere in Gefahr gekommene Menschen gerettet. In Rožmital wurde durch den Wollenbruch die Verbindung mit dem Schlosse unterbrochen. Der große Schlosspark steht unter Wasser; es wird versucht, in das Schloß einzubringen. In Rokitan ist der Bahnkörper überflutet, so daß die Personenzüge angehalten werden müssen. Aus Pilsen wird gemeldet, daß die Radbusa auf 142 und die Riez auf 96 Centimeter gestiegen sind. Der Wasserstand reicht demnach bis zu einem Meter unter dem Ufer-Rande. In Prasno sollen angeblich drei Häuser weggeschwemmt worden und Menschenleben zugrunde gegangen sein. In Bdic ist die ärarische Brücke eingestürzt. In Staab richtete das Unwetter gleichfalls große Verheerungen an; der Regen dauert daselbst noch an. Authentischen Nachrichten aus Pilsen zufolge stehen die beiden Vorstädte von Rokitan hoch unter Wasser. Sämmtliche Ortschaften am Beraunflusse sind gefährdet.

— (Graf Geza Zichy gegen Emil Zola.) Aus Budapest wird uns geschrieben: Der bekannte einarmige Pianist, Poet und Componist Graf Geza Zichy, der bis zum Vorjahre Intendant der königlichen Oper in Budapest war, arbeitet gegenwärtig an einem Werke, das sich gegen Emil Zola richtet. Der Graf will Bourdes und seine Wunder gegen den französischen Romanschriftsteller in Schutz nehmen. Papst Leo XIII. hat den gräflichen Dichter selbst dazu autorisiert in einer längeren Audienz, welche derselbe im Vatican nahm, nachdem er durch längere Zeit in dem französischen Wallfahrtsorte gewohnt hatte. Graf Geza Zichy wird seine Studien und Ansichten in der Form von Vorlesungen niederlegen, welche er in verschiedenen großen Städten selbst zu halten und halten zu lassen gedenkt.

— (Elektrische Kerzen.) Wie uns das Patentbureau J. Fischer in Wien mittheilt, werden gegenwärtig in England elektrische Tischleuchter angewendet, die einen sehr vortheilhaften Eindruck machen, besonders bei festlichen Gelegenheiten und Tafeln soll die einer Kerze vollkommen nachgebildete elektrische Leuchte, wenn das Licht selbst durch umhüllende Seidenschleier gemildert ist, sehr wohlthuend wirken und sehr hübsch aussehen. Der Strom wird durch unterhalb des Tischluches befindliche Metallcontacte, von denen je eine freie Spitze durch das Tischluch hindurchgeht, übertragen. Die Leuchter werden mit dem Fuße, auf diese Spitzen passend aufgestellt, der Strom wird hierdurch geschlossen, und die Leuchte erglüht. Die elektrische Kerze erlischt natürlich sofort, wenn sie von der Contactstelle auf dem Tische entfernt wird. Wenn man die Wachskerzen-Imitation und den Drahtkern entfernt, was leicht geschieht, kann der Leuchter auch für eine gewöhnliche Wachskerze benützt werden. Die Beleuchtung einer Tafel mittelst dieser elektrischen Kerzen ist nach den Berichten einer jeden anderen vorzuziehen.

— (Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals.) Die Theilnehmer schildern die Durchfahrt der

Schiffe durch den Canal als unvergesslich. Wo das Ufer eine Annäherung gestattete, erwarteten Tausende von Menschen den Kaiser und begrüßten mit enthusiastischem Jubel die Vorbeifahrt. Die Verspätung des Dampfers «Kaiser Wilhelm» betrug ungefähr drei Viertelstunden. Diese kleine Verzögerung wurde von den Theilnehmern der Fahrt kaum bemerkt. Sämmtliche erklären, daß das große Werk vollständig gelungen sei. Geheimrath Boewe und die übrigen Bauthheilnehmer wurden von allen Seiten beglückwünscht. Die Feier der Eröffnung des Canals sowie die Schlusssteinlegung sind beim herrlichsten Wetter programmgemäß verlaufen. Bei der Schlusssteinlegung sprach der Kaiser folgende Worte: «Zum Gedächtnisse Kaiser Wilhelms des Großen laufe ich den Canal Kaiser-Wilhelm-Canal.» Der Kaiser that darauf drei Hammerschläge mit den Worten: «Im Namen des dreieinigen Gottes zur Ehre Kaiser Wilhelms, zum Heile Deutschlands, zum Wohle der Völker!» Die Flottenrevue verlief glänzend. Beim Festmahle brachte der Kaiser auf das Wohl der befreundeten Souveräne und Mächte einen Toast aus, erklärend, Deutschland werde sich glücklich schätzen, wenn das heute inaugurierte Friedenswerk die freundschaftlichen Beziehungen aller Mächte fördern und befestigen werde. — Kaiser Wilhelm verließ anlässlich der Festlichkeiten in Hamburg und Kiel 160 Auszeichnungen.

— (Saatenstandsbericht.) Aus Berlin wird gemeldet: Der ganze Osten leidet unter der Trockenheit. Wenn nicht bald Regen kommt, sind die Sommersaaten ernstlich gefährdet.

— (Neuer Akademiker.) Aus Paris wird gemeldet: Die Akademie wählte mit 21 von 38 Stimmen Jules Lemaitre, Theaterkritiker des «Journal des Débats», zum Mitgliede. Bei der Wahl eines Nachfolgers Lesspès' in die Akademie blieben vier Wahlgänge erfolglos. Der Deputierte Francis Charnes, Beitarbeitsschreiber des «Journal des Débats», erhielt immer die meisten Stimmen, ohne jedoch die absolute Majorität zu erreichen.

— (Kesselerplosion.) Auf der Dampfabtasse des nordamerikanischen Kreuzers «Columbia» fand am 21. d. M. in Kiel um 8 Uhr früh eine Kesselerplosion statt, wobei zwei Mann schwer und zwei leicht verwundet wurden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Sitzung des k. k. Landesschulrathes am 14. Juni 1895.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden theilte der Schriftführer die seit der letzten Sitzung im currenten Wege erliegenden Geschäftsstücke mit, welche Mittheilungen zur Kenntnis genommen wurden. In Erledigung der Tagesordnung wurde den Anträgen der Direction der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt und des k. k. Stadtschulrathes in Baibach auf Siftierung des Unterrichtes keine Folge gegeben. Wegen Besetzung einer Lehrstelle für klassische Philologie am Staats-Untergymnasium in Gottschee wurde an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht der Vorschlag erstattet. Die Resignation des definitiven Lehrers an der zweiclassigen Volksschule in Gereuth, Alois Szun, auf die ihm verliehene Lehrstelle in Groß-Pölland bei Reifnitz wurde angenommen. Der Oberlehrer an der vierclassigen Volksschule in Mitterdorf, Josef Ester, wurde über eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Schließlich wurden einige Gesuche um Bewilligung von Gehaltshilfen und das Gesuch einer Lehrerswitwe um Anerkennung der Witwenpension und des Conducquartales der Erledigung zugeführt.

— (Von der landwirtschaftl. Filiale in Gurksfeld.) Wie bereits gemeldet, fand vom 17ten bis 20. d. M. in Gurksfeld ein von der landwirtschaftlichen Filiale veranstalteter viertägiger Unterrichtscurs für Grünverbeldung statt. Der Curs wurde von dem Secretär der Filiale, dem Herrn Fachlehrer Dr. T. Romih, geleitet, dem am ersten Tage auch der Wanderlehrer Herr J. Gom bac unterstützend zur Seite stand. An diesem Unterrichtscurs theilnahmen sich bei 150 weinbaubetriebenden Landleute und die erwachsenen Bürgerschüler, welche gleichzeitig als Vorarbeiter durch einige Stunden verwendet wurden. Nach Beendigung der täglich dazu verwendeten Unterrichts- und Arbeitszeit wurden die von der krainischen Sparcasse für heuer bewilligten Geldunterstützungen unter 135 Weinbauer vertheilt, welche in Beträgen von 5 bis 50 fl. die Gesamtsumme von 2300 fl. erhielten, nachdem sich die Filiale vorher die Ueberzeugung verschafft hatte, daß die regenerierten Weingärten von ihnen vorchriftsmäßig rigolt und mit amerikanischen Reben bepflanzt wurden. Zum Schlusse wurde von den Schülern der dritten Bürgerschulklasse, welche auch im Grünverbeldung praktisch unterrichtet wurden, eine Preisverbeldung vorgenommen, da zu diesem Zwecke der Verein zum Schutze des österreichischen Weinbaues einen Betrag von 20 fl. der Bürgerschul-Direction zur Verfügung gestellt hat.

— (Vom Forstvereine.) Wie man uns mittheilt, wird sich an der am 7. Juli l. J. in Baibach stattfindenden Trauerversammlung des krainisch-slawischen Forstvereines aus Anlaß des Ablebens Salzer, Vereinspräsidenten, k. k. Ministerialrathes Johann Salzer, als Vertreter des k. k. Ackerbauministeriums der Herr Forstath Anton Rossipal theilnehmen.

— (Ernennung.) Der k. k. Landespräsident in Krain hat den provisorischen ärztlichen Regierungs-Concipisten in Voitsch, Dr. Anton Pregel, zum definitiven k. k. Bezirksarzte zweiter Classe unter Belassung auf seinem dormaligen Dienstposten ernannt.

— (Vieh-einfuhr-Verbot.) Die königlich preussische Regierungsbehörde in Oppeln hat mit der Verordnung vom 11. Juni 1895, S. 554, die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich-Ungarn bis auf weiteres untersagt.

* (Das Wiederaufwachen des geselligen Lebens.) Der gestrige Sonntag war feucht und warm, wie ihn der Landmann, weniger aber der Städter liebt. Einem verregneten Vormittag folgte nachmittags die prächtigste Sommerwitterung; die im herrlichsten Grün prangenden Promenaden und Gärten füllten zahlreiche Besucher, bei dem Schweizerhause und in Roslers Brauhausgarten concertierten Abtheilungen der Kapelle des 27. Infanterie-Regiments, deren vortreffliche Vorträge zahlreiche und dankbare Zuhörer fanden. Das Wiederaufwachen des frohen, geselligen Lebens wurde allgemein mit Freuden begrüßt, und selbst der kurz angedauerte heftige Gewitterregen, welcher nach 6 Uhr abends plötzlich der Freude ein rasches Ende bereitete, jung und alt in die Flucht trieb, wurde mit einer gewissen Resignation ertragen. Das Sonnwendfest wurde heuer aus naheliegenden Gründen nur vereinzelt durch Höhenfeuer verkündet und nachträglich auf der Drenik-Höhe begangen.

* (Nächtliche Ruhestörungen.) Im Verlaufe der vergangenen Nacht wurden 25 Individuen, zumeist italienische Arbeiter, wegen nächtlicher Ruhestörung, Wachbelästigung u. dergl. m. durch die städtische Sicherheitswache verhaftet. Die heilige Sperrstunde der Gasthäuser zeigt bereits gute Folgen; während früher die Ruhestörungen die ganze Nacht hindurch bis zum Tagesanbruch währten, ist gegenwärtig um 12 Uhr nachts bereits ziemlich Ruhe. Die Ruhestörer werden für eine mit Arreststrafen bis zu acht Tagen polizeilich abgeurteilt und sofort in Haft gehalten.

— (Die Laibacher freiwillige Feuerwehr) hielt gestern im Magistratssaale unter dem Vorsitz Hauptmann Doberlets und in Anwesenheit von mehr als 80 Mitgliedern ihre Jahresversammlung ab. Der verlesene Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, der in kurzen Zügen auch ein Bild der nun bereits fünfundzwanzigjährigen Thätigkeit des Vereines entwarf, ward genehmigt, ebenso die Cassenberichte. Die Vereinscasse hatte im Vereinsjahre an Einnahmen 5060 fl. 81 kr., an Ausgaben 4037 fl. 8 kr., so daß sich ein Ueberschuß von 1023 fl. 73 kr. ergab. Die Unterstützungscasse weist an Einnahmen 2089 fl. 46 kr., an Ausgaben 2000 fl. 58 kr. und ein Vermögen von 8400 Gulden in Silberrente und 89 fl. 6 kr. bar aus. Die Rechnungsführer erklärten, Bücher u. dergl. in musterhafter Ordnung gefunden zu haben, und in befürworteten, den beiden Cassieren Albin C. Achtschin und E. Rüting für ihre Mühewaltung den Dank auszusprechen, was unter lebhafter Zustimmung geschah. Nach dem noch eine Anzahl neu aufgenommener Mitglieder der Angelobung geleistet und einige Ersatzwahlen vorgenommen worden, beantragte Hauptmann Doberlet mit Hinweis auf die ganze umfassende und fürsorgende Thätigkeit des Herrn Landespräsidenten Baron Hein nach der Erbbeer-Katastrophe und mit Hinweis auf die der Feuerwehr bei jedem gebotenen Anlasse zu Theil gewordene Förderung sowie das ihr stets erwiesene Wohlwollen den Herrn Landespräsidenten als Zeichen ihres Dankes zum Ehrenmitglied der Feuerwehr zu ernennen. Der Antrag ward mit lebhafter, jubelnder Zustimmung und Hochrufen einstimmig angenommen und sodann die Versammlung geschlossen.

* (Internationale Radwettsfahrt Triest-Graz-Wien.) Die Abfahrt der Teilnehmer an der Radfahrt Triest-Graz-Wien, die gestern früh 6 Uhr von Triest erfolgen sollte, wurde unvorhergesehener Hinder-nisse wegen auf 9 Uhr vormittags verschoben. Die fremden Fahrer, die bis auf zwei alle in Triest eingetroffen waren, wurden vorgestern früh daselbst im «Hotel Europa» begrüßt, worauf theils per Rad, theils per Segelboot eine Fahrt nach Miramar unternommen wurde. Der Nachmittag wurde zur Erledigung der privaten Angelegenheiten der einzelnen Fahrer benützt, und abends fand im «Hotel de la Ville» unter intimen Freunden ein Commercetalk, an dessen Schlusse die oberrwähnte Mittheilung von der Verschiebung des Starts auf neun Uhr gemacht wurde. In seinem weiteren Verlaufe hat das soviel versprechende sportliche Ereignis leider unter der ganz besonders ungünstigen Witterung gelitten. Wie sich der Verlauf des Wettkampfes von Laibach weiter gestaltet, können wir noch nicht berichten, doch wurde im Laibacher Bicycle-Club spät abends die sichere Nachricht verbreitet, daß hervorragende Sportsmen sich gezwungen sahen, das Wettfahren in Trojana theils aufzugeben, theils zu unterbrechen; auf der Strecke Triest-Laibach spielte sich das Wettfahren folgendermaßen ab. Als erster langte in der Controlstation Laibach («Hotel Elephant») Josef Fischer (München) um 1 Uhr 19 Minuten ein und ließ sich seine Fahrzeit von 4 Stunden 19 Min. vom Controlor bestätigen. Der zweite war Franz Berger

(Graz) um 1 Uhr 44 Min., der dritte Thaddäus Robl (München) um 1 Uhr 50 Min., der vierte Max Reheis (Wasserburg), der fünfte Otto Bokurka (Wien), der nächste Guglielmo Ghiesia (Turin), der siebente Paul Schlink (Berlin), alle vier um 2 Uhr 3 Min., Oswald Grüttner (Berlin) um 2 Uhr 4 Min., weiters Josef Sobotka (Klosterneuburg) um 2 Uhr 5 Min., Constanzo Trifoni (Giulia nuova) um 2 Uhr 12 Min., und weiter noch 24 Rennfahrer in der Zeit bis 5 Uhr 22 Min. abends. Das Publicum hielt sportsfreundlich trotz des ungünstigen Wetters stand, und die Ordnung wurde von der Controlstation in musterhafter Weise von der wackeren Laibacher freiwilligen Feuerwehr aufrecht erhalten, welcher dafür der beste Dank gebührt. Die Fremden äußerten sich sehr günstig über den Radspport der beiden Clubs in Laibach, welche mit voller Hingebung und Umsicht sowohl die schwierige Postenbesetzung sowie die Führung durch die Stadt innehalten, als auch die mannigfachen Obliegenheiten der Controlstation in vorzüglicher Weise durchführten. Nicht unerwähnt wollen wir die sportkameradschaftliche Leistung der Herren J. Bohinec als Schrittmacher von Fischer, M. Bayer für Bokurka, B. Berni für Robl und R. Berner für Reheis erwähnen. Das einstimmige Lob erntete auch Restaurateur Mayer vom «Hotel Elephant», der die rasche Verpflegung der Wettfahrer besorgt hatte. Ueber den weiteren Verlauf bringen wir nächstens einige Nachrichten.

* (Gerüchte.) Ungeachtet aller wohlmeinenden Belehrungen und Mahnungen werden noch immer allenthalben unheimliche Gerüchte colportiert, die lebhaft an den vorjährigen Welt-Untergang-Schwindel erinnern. Die hiesigen Blätter haben ihre volle Schuldigkeit erfüllt, aufklärend und beruhigend gewirkt. Wenn es trogalle dem Deute gibt, welche durchaus das Gruseln lernen wollen, so können wir ihnen selbstredend nicht helfen, wir glauben jedoch, daß die Mehrzahl der Bewohner vernünftig ist, um gewisse, geradezu alberne Prophezeiungen als bare Münze aufzunehmen.

— (Landeshilfsverein vom «Rothem Kreuze».) Die Vertheilung der Spende des Kärntner Landeshilfsvereines vom «Rothem Kreuze» per 120 fl. an hilfsbedürftige Invaliden oder Militär-Witwen und -Waisen, welche durch das Erdbeben betroffen worden sind, wird der hiesige Landeshilfsverein vom «Rothem Kreuze» vornehmen. Die Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Spende haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen versehenen Gesuche bis zum 20. Juli d. J. beim letztgenannten Vereine einzubringen.

* (Blitzschlag.) Aus Bittai wird uns unterm 21. d. M. gemeldet: Heute früh gegen 4 Uhr gieng über Prezganje, Ortsgemeinde Trebelev, ein heftiges Gewitter nieder. Der Blitz schlug in einen neben dem Stalle der Maria Rajc stehenden Nußbaum; vom Boden aus drehte sich derselbe in das Stallgebäude und tödtete dort zwei Kühe und drei Schafe, ohne zu zünden. Mit dem Platzregen gieng auch ein Hagel nieder, ohne jedoch einen namhaften Schaden anzurichten.

— (Entwichen.) Am 17. d. M. gegen 1 Uhr nachmittags ist von der bei dem neuen Civilspitalbaue beschäftigten Zwänglingsabtheilung der 25jährige, nach Gerenth im politischen Bezirke Voitsch zuständige Zwängling Johann Miksel entwichen und wurde bisher noch nicht zu fassen gebracht.

— (Conferenz der Handelskammer-Secretäre.) Wie aus Wien gemeldet wird, begannen am 18. d. M. die Beratungen der vom Handelsministerium berufenen Conferenz der Handelskammer-Secretäre. Den Gegenstand der Conferenz bildete die Reform der Kammerstatistik. Die meisten österreichischen Handelskammern hatten zu dieser Conferenz ihre Secretäre entsendet; nur die Handelskammern von Bogen und Görz sowie die dalmatinischen Kammern waren auf der Conferenz nicht vertreten. Seitens der Handelskammer für Krain wurde deren Secretär kais. Rath Murnik entsendet. Der Vertreter des Handelsministeriums, Sectionschef Freiherr von Weigelsperg, begrüßte die Erschienenen und betonte die Wichtigkeit der der Conferenz obliegenden Aufgabe. Die reichen Kenntnisse und Erfahrungen, welche den Anwesenden zugebore flanden, böten die sichere Gewähr für das gedeihliche Ergebnis der Verhandlungen. Kammerpräsident Mauthner hieß dann die Versammelten im Namen der Wiener Kammer willkommen und wünschte ihren Beratungen den besten Erfolg. Ministerialrath Dr. Matoja übernahm nunmehr die Leitung der Beratungen, welche sich zunächst auf die Vespprechung des Instructionsentwurfes über die Führung der Gewerbecataster erstreckten. Die Generaldebatte wurde eröffnet durch Hofrath Ritter v. Juraschek, welcher die zur Discussion gestellten Fragen vom Standpunkte der statistischen Centralcommission aus eingehend beleuchtete. Hieraus entwickelte eine Reihe von Rednern ihren Standpunkt, wobei allgemein die Nothwendigkeit einer Verbesserung der Catasterverführung anerkannt und die diesbezügliche Initiative der Regierung dankbarst begrüßt wurde. Sectionsrath Freiherr von Myrbach erklärte, daß das Ministerium des Innern den angestrebten Fortschritt ebenfalls lebhaft begrüße und die Behörden anweisen werde, den Kammern die in der Instruction vorgeschriebenen Ausweise mit aller Genauigkeit zu liefern. Nachdem noch einige Secretäre verschie-

dener Kammern die Schwierigkeiten hervorgehoben hatten, denen die Reform in ihren Bezirken vermöge der dort herrschenden besondern Verhältnisse begegne, wurde die Regierungsvorlage einstimmig als Grundlage der Specialdebatte angenommen.

— (Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 5. Mai durchgeführten Neuwahl des Gemeindevorstandes von Feistritz wurden gewählt: Josef Samša von Feistritz zum Gemeindevorsteher, Ivan Tomšić von Feistritz zum ersten und Slavoj Benigar von Feistritz zum zweiten Gemeinderathe. — Bei der am 19. Mai vollzogenen Wahl des Gemeindevorstandes in Hüttitsch wurden Franz Dobravc, Grundbesitzer in Grazdorf, zum Gemeindevorsteher; Johann Jeretin, Grundbesitzer in Grazdorf, zum ersten, Anton Cerar, Grundbesitzer in Grazdorf, zum zweiten und Anton Bric, Grundbesitzer in Ober-Hüttitsch, zum dritten Gemeinderathe gewählt. — Bei der am 4. d. M. stattgefundenen Gemeindevorstandswahl für die Gemeinde Kapljavas wurde der Grundbesitzer und Wein-händler Andreas Mejac jun. wieder zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Johann Stercin und Johann Drekar, beide von Kapljavas, zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der am 21. April stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes von Niederdorf wurden gewählt: Sebastian Moze von Niederdorf zum Gemeindevorsteher, Anton Franetič von Niederdorf und Franz Dobgan von Niederdorf zu Gemeinderäthen.

— (Studentenherbergen.) Die vom deutschen und österreichischen Alpenvereine in den Alpen eingerichteten Studentenherbergen werden vom 1. Juli bis 30. September wieder geöffnet. Berechtigt zur Benützung derselben sind die Hörer der Universitäten und technischen Hochschulen sowie die Abiturienten von Gymnasien, Realschulen, Realschulen und diesen im Range gleichgestellten Mittelschulen. Die Legitimationen zur Benützung der Herbergen werden ausgegeben an akademische Bürger von den akademischen Sectionen des deutschen und österr. Alpenvereines in Berlin, Graz und Wien, von den akademischen Alpenvereinen in München und Innsbruck sowie von den Rectoraten der Hochschulen. Abiturienten der Mittelschulen können die Legitimationen ausschließlich nur durch die Directorate, beziehungsweise Rectorate der Studieranstalten erhalten, welchen der Centralausschuß des deutschen und österreichischen Alpenvereines in Graz (Albrechtgasse) die Legitimationen liefert. (Direct an Studierende werden solche vom Centralausschuße nicht abgegeben.)

— (Vom Großglockner.) Man schreibt aus Klagenfurt vom 18. d. M.: Bekanntlich wurde das traumatische Heim an der Pasterze, das Glocknerhaus, vom Hausvater der Section «Klagenfurt» des deutschen und österreichischen Alpenvereines, Herrn Raimund Pierl, am 9. d. eröffnet. Als derselbe beim Hause anlangte, fand er schon einen Fremden aus Petersburg dort, welcher mit Sehnsucht der Erschließung des Hauses entgegen sah. In der Zeit vom 9. bis zum 16. d. M. haben das Haus achtzehn Fremde besucht. Von diesen kamen zwölf durch das Wohlthat von Heiligenblut, vier von Ferleiten über die Pfandscharte und ein Herr und eine Dame vom Abstieg des Glockners. Leider war die Besteigung des Gletscher-giganten von schlechtem Wetter begleitet und total aus-sichtslos. Das Wetter ist hier überhaupt sehr ungünstig. Regen und Schnee standen an der Tagesordnung.

— (Vergnügungszüge) mit circa 50% Fahrpreisermäßigung arrangiert Gussl. Schröckl Witwe Reisebureau anlässlich der Feiertage Petri und Pauli von Laibach nach Wien, Budapest, Triest, Fiume und Venedig (per Bahn oder Schiff) mit der Ausgabe von 14 Tage gültigen, circa 50% ermäßigten Tour- und Retourbillets I., II. und III. Classe. Näheres besagen die Placate und Programme, welche letztere in der Expedition dieses Blattes gratis erhältlich sind.

— (Für Laibach.) Wie aus Gmunden berichtet wird, arrangiert Frau Gräfin Prolesch-Osten, einer Bitte des Wiener Hilfscomitès für Laibach willfahrend, in der zweiten Hälfte des Monats Juli ein Rosenfest mit darauffolgender Tanzunterhaltung.

— (Transporteinnahmen der Staatsbahnen.) Im Monate Mai haben die Transporteinnahmen der Staatsbahnen sowie der vom Staate betriebenen Localbahnen 7,907.303 fl. betragen, d. i. um 143.166 fl. mehr als in gleicher Periode des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 31. Mai betragen 34,868.692 fl., d. i. um 472.600 fl. weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres.

— (Cur-Viste.) In der Zeit vom 13. bis 19. Juni sind in Abbazia 105 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Zum Cabinetwechsel.

Fürst Windisch-Grätz, sich vom Beamtenkörper des Ministerpräsidiums verabschiedend, erwiderte auf die Ansprache des Hofrathes Zauner, daß er von Seiner Majestät weit über Verdienst mit Gnaden und Anerkennungen geradezu überhäuft aus dem Amte scheide, welches er schwer übernommen und getragen habe. Er scheide mit dem Bewußtsein, den Anforderungen des Dienstes nach Kräften gerecht geworden zu sein.

Fürst Windisch-Grätz schloß mit den Worten höchster Anerkennung für den Beamtenkörper und dankte für die hingebende Unterstützung.

Oesterreichische Delegation.

(Plenaritzung der österreichischen Delegation am 22. d. M., Generaldebatte des Budgets des Außern.) Referent Dumba hebt die erfreulichen Friedensversicherungen der Thronrede und die Erklärungen des Grafen Goluchowski hervor, womit die Friedensrede des erhabenen Verbündeten unseres Kaisers bei Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals in innigem Einklange steht. Deleg. Raftan beklagt die großen Rüstungen, spricht gegen den Dreibund, gegen den großen Einfluß Ungarns auf die äußere Politik, gegen den 1867er Ausgleich und gegen den Ausnahmezustand in Prag. Er erklärt, die Czechen könnten der Regierung das Vertrauen nicht votieren und werden gegen das Budget stimmen.

Deleg. Stalitz begrüßt freudig die Erklärungen des Grafen Goluchowski, beklagt den Niedergang der ehemals blühenden Handelsmarine, hebt die Reformbedürftigkeit der Consulargebühren-Tarife hervor und zollt der Kriegsmarine hohes Lob. Redner erklärt, für das Eingehen in die Specialdebatte zu stimmen. Delegierter Ruß erklärt unter lebhaftem Beifalle, es sei Pflicht der Mehrheit der Delegation, demjenigen das Vertrauen auszusprechen, der feierlich versprochen, die seit Jahren von der Delegation gebilligte äußere Politik fortzusetzen. Nach dem Generalredner contra Deleg. Herold und dem Generalredner pro Deleg. Suez wurde das Budget in der General- und Specialdebatte angenommen und die Sitzung sodann geschlossen.

Delegations-Diner.

Zu dem ersten Delegations-Diner am 22. d. M. in der Hofburg waren die Präsidien beider Delegationen, je 27 Mitglieder beider Delegationen, die gemeinsamen Minister, Minister-Präsident Baron Banffy, die Minister Graf Kielmansegg und Baron Jósika, ferner Marine-Commandant Baron Sterned, Präsident des Obersten Rechnungshofes v. Toth, Sectionschef Baron Pasetti sowie andere Functionäre der gemeinsamen Ministerien erschienen.

Nach dem Delegations-Diner hielt Se. Majestät der Kaiser Cercle.

Mit dem Delegierten Dr. Ruß sprach Se. Majestät über die Arbeiten beider Budgetausschüsse und die in Aussicht stehende Erledigung des österreichischen Staatsvoranschlags sowie über die Erdbeben-Katastrophe in Laibach, wobei Se. Majestät Seinem tiefen Mitgeföhle und Seiner schmerzlichen Ueberraschung Ausdruck gab, daß Er das Unglück größer fand, als Er gedacht habe.

Minister Graf Kielmansegg.

Der Minister des Innern und provisorische Vorsitzende im Ministerrathe, Graf Kielmansegg, nahm am 22. d. M. die Vorstellung des Beamtenkörpers im Ministerraths-Präsidium, und zwar zunächst der Beamten des Präsidial-Bureaus und hierauf jener des Pressdepartements sowie der Vorstände und übrigen Functionäre der dem letzteren unterstehenden Anstalten entgegen. Graf Kielmansegg betonte in einer kurzen Ansprache den provisorischen Charakter des Ministeriums und bemerkte, er betrachte es als selbstverständlich, daß er auf die volle Unterstützung des Beamtenkörpers und dessen patriotische Pflichterfüllung rechnen könne.

Telegramme.

Wien, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Die Plenaritzung der ungarischen Delegation nahm den Voranschlag für die Marine sowie des gemeinschaftlichen Finanzministeriums an und nahm ferner die Schlussrechnungen für 1893 zur Kenntnis. Nächste Sitzung Dienstag.

Wien, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Die Postabfertigung für Sr. Maj. Kriegsschiff »Saida« erfolgt vom 30sten Juni 1. J. an bis auf weiteres täglich seitens des Postamtes Wien-Stadt um 7 Uhr 20 Minuten früh (ab Südbahnhof) und von Triest Stadt um 4 Uhr 40 Minuten nachmittags (ab Bahnhof) nach Ancona. Ankunft dortselbst tags darauf um 7 Uhr früh. Gegenwärtig wird die Post für das genannte Kriegsschiff noch täglich nach Fiume geleitet.

Gilli, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Eine zahlreich besuchte Konferenz steirisch-slovenischer Vertrauensmänner beschloß einstimmig, ein Dankesvotum für alle beim Beschlusse im Budgetausschusse über die Gillier Gymnasialfrage mitwirkenden Factoren, namentlich für den Abgeordneten Bosnjak, Grafen Hohenwart, Fürsten Windisch-Grätz und den früheren Unterrichtsminister Madewski.

Triest, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Der Lloydampfer »Amphitrite« ist aus Constantinopel vormittags um 11 Uhr hier angekommen.

Kiel, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Kaiser Wilhelm dinierte gestern abends bei dem Prinzen Heinrich und lehrte nach dem Fackelzuge an Bord der »Hohenzollern«

zurück. Heute vormittags stattete der Kaiser, nachdem er dem Gottesdienste an Bord des Schiffes beigewohnt hatte, dem italienischen Kriegsschiffe »Re Umberto«, dem spanischen Kriegsschiffe »Pelajo« und dem amerikanischen Schiffe »San Francisco« einen Besuch ab, und fuhr sodann mit der Kaiser-Pinasse nach Kiel, um die Kaiserin im Schlosse zu besuchen. Gegen 1/11 Uhr lehrte der Monarch an Bord der »Hohenzollern« zurück, wo um 2 Uhr Frühstückstafel stattfand. Als dann beobachtete der Kaiser den Verlauf der Regatta der kleineren Boote.

Kiel, 23. Juni. (Orig.-Tel.) In dem gestrigen imposanten Fackelzuge, an dem über 4000 Personen theilnahmen, bildeten die Werftarbeiter die Hauptgruppe. Während des ganzen Vorbeimarsches stand der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich am Gitter des Schlossgartens, von immer erneuerten stürmischen Ovationen begrüßt. Auf dem Schlossthurm wurde bengalisches Feuer abgebrannt.

Kiel, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Die Kaiserin wird voraussichtlich noch einige Zeit zu Bett zubringen müssen. Das Befinden der Kaiserin ist trotz der großen Hitze den Umständen nach ein befriedigendes.

Wien, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Laut telegraphischer Meldung ist die Kreuzerdivision, bestehend aus Sr. M. Schiffen »Kaiserin« und »Königin Maria Theresia«, »Kaiser Franz Josef I.«, »Kaiserin Elisabeth« und »Trabant«, gestern von Kiel nach Plymouth ausgelaufen.

Kiel, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Seit gestern abends beginnt sich die Stadt allmählich wieder zu leeren. Extrazüge auf Extrazüge führen die herbeigeströmten Scharen Schaulustiger wieder in die Heimat zurück. Immerhin bietet die Stadt und der Hafen ein äußerst belebtes Bild, wozu das herrliche Wetter nicht wenig beiträgt. Um 6 3/4 Uhr morgens giengen die Schulschiffe zu den Flottenmanövern in die See. Fast gleichzeitig wurde auf dem »Kurfürst Friedrich Wilhelm« die Kaiserstandarte gehißt.

Berlin, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Nachdem sich bei der Kaiserin die seit einiger Zeit vorhandenen Indispositionen vermehren, verließ die Kaiserin die Nacht »Hohenzollern« und lehrte in das Kieler Schloß zurück. Die Kaiserin hütet das Bett.

Novara, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Auf dem Lago Maggiore ist eine aus Intra kommende Barke mit Arbeiterinnen infolge eines Sturmwindes gekentert. Der Schiffer und neun Arbeiterinnen sind ertrunken.

Madrid, 22. Juni. (Orig.-Tel.) In der Kammer kam es heute infolge von Ernennungen im Richterstande zwischen dem Dep. Grafen Corzana und dem Justizminister zu einem persönlichen Zwischenfall. Gerüchweise verlautet, es werde zwischen den Genannten ein Duell stattfinden. Der Justizminister tadelte das Verhalten des Kammerpräsidenten, welcher dem Minister gleichfalls seine Zeugen sandte, um von demselben Aufklärungen zu verlangen.

Madrid, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Die Zeugen des Kammerpräsidenten und des Justizministers hielten im Laufe der Nacht Besprechungen ab. Man hofft, daß die Angelegenheit durch Abgabe von Erklärungen in der nächsten Kammeritzung eine befriedigende Lösung finden werde.

London, 23. Juni. (Orig.-Tel.) Rosebery demissionierte; es verlautet, die Königin berief Salisbury.

Constantinopel, 22. Juni. (Orig.-Tel.) Die englische Escadre, welche im Golfe von Alexandrette sich vereinigt hat, soll morgen von dort abdampfen und wird auf ihrer Route verschiedene kleinasiatische Häfen bis in das ägäische Meer hinein anlaufen.

Angelommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 22. Juni. v. Stanger, f. u. f. Feldmarschalllieutenant, Graz. — Fijer, f. u. f. Major; Sydor, f. u. f. Hauptmann, und Voel, Kfm., Bettan. — Siebenschein, Stein, Privat; Deczali, Boelassier, f. Frau; F. ante, Fabrikant; Kaffern, Wachsberg und Herzmann, Kfte., Wien. — Neumann, Kfm., Budapest. — Milosevic, Kfm., Banjaluta. — Ternorsky, f. f. Postmeister, Felskirchen. — Krall, Privat, Trifail. — Novak, Beamter, Eismern. — Kulec, Privat, Sachsenfeld. — Terzic, Kft., Triest. — von Termatits, Wa. ung. Tabakfabriks-Director, f. Frau, Fiume.

Am 23. Juni. Rautnig, Kfm., Graz. — Weiß, Schröft, Finde, Kfte., Wien. — Rayer-Dubal, Privat, Lyon. — Liebisch, Kfm., Müldorf. — Karpeles, Kfm., Prag. — Raspotnik, Privat, Seisenberg. — Fertin, Priester, Weissenfels. — Cocidnig, Privat, Götz. — Dr. Herbert, f. und f. Oberarzt, Budapest. — Stefan, Stationschef, f. Frau, Agram. — Habas, Kfm., Großkanischa.

Verstorbene.

Am 20. Juni. Radimil Bayer, Cassiers-Sohn, 2 1/2 Monate, Floriansgasse 29, Lungenödem.

Am 21. Juni. Victor Bogacnik, Gastwirts-Sohn, 1 Mon., Lingerasse 3, Magen- und Darmtath. — Leonie Zeschko, Besitzers-Tochter, 17 J., Petersstraße 40, Vitium cordis.

Im Spitale:

Am 19. Juni. Andreas Seegel, Zimwohner, 70 J., Tuberculosis pulmonum.

Im Siechenhause.

Am 20. Juni. Franz Krizaj, Diurnist, 50 J., Gehirntuberculose.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale:

Am 21. Juni. Stefanie Kavcic, Conducteurs-Tochter, 3 1/2 J., Morbus Brightii.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 22. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, 7 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Witt. a. fr.	Witt. a. fr.		Witt. a. fr.	Witt. a. fr.
Weizen pr. Meterctr.	7 50	8 50	Butter pr. Kilo	— 75	—
Korn	6 30	6 50	Eier pr. Stück	— 20	—
Gerste	6 40	6 50	Milch pr. Liter	— 10	—
Kafer	7 —	7 —	Rindfleisch pr. Kilo	— 64	—
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	— 64	—
Heiden	6 80	7 —	Schweinefleisch	— 66	—
Hirse	7 —	8 —	Schöpfenfleisch	— 62	—
Kukuruz	8 —	8 20	Hühner pr. Stück	— 60	—
Erdäpfel 100 Kilo	2 40	—	Tauben	— 15	—
Linien pr. Hektolit.	11 —	—	Heu pr. M.-Str.	1 87	—
Erbsen	10 —	—	Stroh	1 69	—
Fisolen	11 —	—	Holz, hartes pr. Klasten	7 —	—
Rindschmalz Kilo	— 90	—	— weiches	5 —	—
Schweinschmalz	— 66	—	Wein, roth, 100 Lit.	— 24	—
Speck, frisch	— 56	—	— weißer	— 30	—
— geräuchert	64 —	—			

Lottoziehung vom 22. Juni.

Vinz: 36 89 26 2 90.
Triest: 6 36 41 78 18.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
22	7 U. Mg.	740 6	15 2	WB. schwach	Nebel	1 0
	2 » N.	741 6	19 8	WB. schwach	bewölkt	Regen
	8 » Ab.	741 4	18 8	W. schwach	bewölkt	
23	7 U. Mg.	741 6	18 8	W. schwach	bewölkt	11 0
	2 » N.	741 0	24 0	W. schwach	bewölkt	Regen
	8 » Ab.	740 2	19 2	W. schwach	Regen	

Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 17 9° und 20 7°, beziehungsweise um 0 9° unter und 1 9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wischnegrad.

Offene Frage an Herrn Professor Dr. Rudolf Falb.

Nachdem Gerüchte über angeblich am 26. oder 28. d. M. bevorstehende Erdbeben die Laibacher Bevölkerung beunruhigen und diese Gerüchte mit den wissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen Eurer Wohlgeboren in Zusammenhang gebracht werden, so würde es zur allgemeinen Aufklärung und Beruhigung wesentlich beitragen, wenn Euer Wohlgeboren über die Stichhaltigkeit dieser Gerüchte sich zu erklären die Güte hätten. Durch eine rechtzeitige diesbezügliche Publication könnte unnütze Angst von der ohnedies schwer heimgesuchten Bevölkerung abgewendet werden.

Laibach am 21. Juni 1895.

Ein Bürger im Namen vieler.

An Herrn Wenzel Kerschischnigg in Unterschischka.

Derselbe wird hiemit von mir aufgefordert, nicht weiter geheimnisvoll zu schreiben, sondern die Personen zu nennen, vor denen ich auf der Hut sein soll.

(2664)

Otokar Faulk.

Dankagung.

Schmerzgebeugt über den Verlust unserer innigst geliebten, unvergesslichen Tochter, beziehungsweise Schwester und Schwägerin, des Fräuleins

Leonie Zeschko

erlauben wir uns, auf diesem Wege für all' die liebevolle Theilnahme schon während der Krankheit wie bei dem Hinscheiden, für die zahlreichen schönen Kranzspenden und für die ehrende Betheiligung am Leichenbegängnisse der unvergesslichen Verewigten den tiefstgefühlten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

